

Millioneninvestition bei Anker-Schiffahrt

HAFEN Neues Abfertigungsgebäude und mehr Be- und Entladeplätze am Emskai

VON UTE LIPPERHEIDE

EMDEN – Der LKW-Verladeplatz bei Anker Schiffahrt am Emskai im Emdener Außenhafen ist erheblich erweitert worden. Die Zahl der LKW-Plätze zum Be- und Entladen von Auto-transportern wurde von 20 auf 40 verdoppelt sowie ein Abfertigungsgebäude gebaut. Die angekündigte Erweiterung (wir berichteten) ist nun abgeschlossen, wie das Unternehmen mitteilte. Sie wurde jetzt offiziell in Betrieb genommen.

Durch die erhebliche Zunahme für Anlieferungen von Export-Fahrzeugen und Abholung von Import-Fahrzeugen bei Autoport Emden GmbH – einer Gesellschaft von Anker, der EVAG Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH und Volkswagen-Logistik – war der vorhandene Platz nicht mehr ausreichend. Das LKW-Aufkommen ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Die durchschnittliche Kapazität von etwa 1200 LKW pro Monat wurde häufig überschritten. Dies machte die Verdoppelung der Plätze sowie den Bau des Abfertigungsgebäudes notwendig. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 1,5 Millionen Euro. Die Investition erfolgte durch Anker



Das offizielle Einweihungsbild auf dem LKW-Verladeplatz (von links): Karsten Dirks (Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft), Holger Banik (Niedersachsen Ports), Dr. Stephan Jacob (Autoport Emden und VW Konzernlogistik), Jan Remmers (Geschäftsführer der Anker Schiffahrts-Gesellschaft) und Jörg Conrad (Inhaber der Leschaco Gruppe sowie Geschäftsführer der Anker Schiffahrt).

BILD: PRIVAT

für Autoport. Insgesamt wurden rund 10 500 Quadratmeter neue Werkplatzflächen gebaut. Zudem ergänzte man die Beleuchtungsanlage und statete diese mit energiesparenden LED-Leuchten aus. Seit der Erweiterung können laut Angaben von Autoport monatlich über 2000 Autotransporter über den neuen LKW-Platz abgefertigt werden.

Jörg Conrad, Inhaber und CEO der Leschaco Gruppe so-

wie Geschäftsführer der Anker Schiffahrts-Gesellschaft mbH, betonte die Bedeutung Emdens als Hafenstandort und dessen positive, wirtschaftliche Aussichten. Er unterstrich jedoch, dass, um für diese Zuwächse zukünftig gewappnet zu sein und konkurrenzfähig zu bleiben, die Fahrinnenanpassung der Außenems und der Bau des Großschiffsliegeplatzes umgehend und zügig geschehen müssten. Die Ha-

fenwirtschaft an der Ems fordert darüber hinaus eine für sie akzeptable Lösung der Ems-Tidesteuerung und den Bau einer zweiten Eisenbahnbrücke.

Die Wachstumsaussichten in Emden sieht Conrad positiv: „Anker Schiffahrt hat sich zu einem tragenden Pfeiler innerhalb der Leschaco Gruppe entwickelt, und als Inhaber gebe ich Ihnen mein Wort, dass wir weiter in die Expansion

des Unternehmens am Standort Emden investieren werden.“

Damit ist bereits begonnen worden: Die Gründungspfähle für ein neues Sozialgebäude auf dem Anker-Betriebsgelände sind gerammt und die Fundamente werden derzeit gegossen. Das Gebäude soll in etwa einem Jahr fertig sein. Auch ist eine Sanierung der älteren PKW-Abstellplätze vorgesehen. Noch in diesem Jahr

DIE FIRMA

Die Anker Schiffahrts-Gesellschaft mbH, Emden, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG (Leschaco). Anker Schiffahrt betreibt einen Multipurpose-Seehafenterminal im Emdener Außenhafen.

Der Automobilumschlag, der Umschlag von Forstprodukten sowie individuelle Lösungen für maritime Seehafendienstleistungen bilden die Schwerpunkte der Tätigkeiten des Unternehmens.

Seit Anfang der 1980er Jahre betreibt Anker Schiffahrt zudem eine eigene Agenturabteilung und betreut alle Schiffsgrößen und -typen mit einem 24-Stunden-Service an allen Tagen des Jahres.

soll asphaltiert werden. Nach und nach werde sich das Unternehmen darüber hinaus der energetischen Sanierung des Bürogebäudes der Anker Schiffahrt annehmen. Damit soll 2022 begonnen werden.